

8.10.83

Mindelheimer Zeitung - Archiv Dr. Kleint www.ettringen.info

Leichenhausbau stiftet Unruhe Standort vor der Kirche mißfällt

Bürgerinitiative gegründet - 290 fordern mit Unterschriften den Abbruch

Ettringen/Kirch-Siebnach (ack). „Weg mit dem häßlichen Leichenhausrohbau vor unserer schönen Kirche!“. Das fordern Siebnacher und Traunrieder Bürger. Sie sind mit dem Standort des Gebäudes nicht einverstanden und fühlen sich von der Entscheidung des Gemeinderates „übers Ohr gehauen und schlecht informiert“. Um zu erreichen, daß der Rohbau wieder abgerissen und an anderer Stelle aufgerichtet wird, haben sie eine Bürgerinitiative gegründet und Unterschriften gesammelt. Am gestrigen Freitag überreichten sie Bürgermeister Walter Fehle ihr Protestschreiben mit insgesamt 290 Unterschriften. Noch am gleichen Abend informierte Fehle seine Gemeinderäte in der öffentlichen Sitzung über das Anliegen der Bürgerinitiative (Siehe auch „Meine Meinung“).

Die Siebnacher und Traunrieder verstehen die Welt nicht mehr. Zwanzig Jahre ging es in den Gemeinden hin und her, ob ein Leichenhaus gebaut werden soll oder nicht und welcher Standort wohl in Frage kommen könnte. Nun wächst seit rund drei Wochen ein Rohbau in die Höhe, der immer mehr die Sicht auf das Gotteshaus nimmt. Die Bürger sind empört. Sie finden den Zweckbau, der hier vor dem Hauptaufgang der Kirche entsteht „potthäßig und ausgesprochen störend“. Bei einer Hochzeitsfeierlichkeit fühlen sie sich um ihren bisherigen Fest- und Versammlungsplatz vor dem Kirch-Siebnacher Gotteshaus betrogen.

Meinungen werden ausgetauscht. Die Siebnacher und Traunrieder sind sich einig: „Der Bau muß weg und an anderer Stelle wieder aufgestellt werden“. Um ihrer

Forderung Nachdruck zu verleihen, gründen sie am Donnerstagabend eine Bürgerinitiative, zu deren hartem Kern rund zehn bis zwölf Bürger aus den Gemeinden rund um Kirch-Siebnach gehören. Unterschriften werden gesammelt. Unter anderem unterschreibt auch Gemeinderat Josef Aigster aus Siebnach.

Eine Abordnung überreicht am Freitagmorgen den Protest und die Unterschriftensammlung an den Ettringer Bürgermeister. Kopien davon gehen an die Regierung von Schwaben nach Augsburg, an das Landratsamt Unterallgäu in Mindelheim sowie an das Landesamt für Denkmalpflege in München. „Was die Bürger am meisten ärgert, ist die Tatsache, daß die Bevölkerung zu wenig über das Vorhaben der Gemeinde informiert wurde“, meint ein Sprecher. Die von der Gemeinde aufgestellte Attrappe vor dem Baubeginn hätten sie nicht bemerkt. Diese sei nach kurzer Zeit wieder weg gewesen und viele hätten davon erst hinterher erfahren.

Bürgermeister Walter Fehle, der die Abordnung der Bürgerinitiative im Ettringer Rathaus empfängt, fragt nach Lösungsvorschlägen. „Wer zahlt den Abbruch und wohin soll das Leichenhaus dann kommen?“ will er wissen. 40 000 Mark seien inzwischen verbaut worden. Ein Abbruch kostete noch einmal die gleiche Summe.

149 500 Mark soll das Leichenhaus einschließlich der Außenanlagen und der Erschließung insgesamt kosten. So lautete der Voranschlag. Mit 76 400 Mark rechnet Fehle rein für das Leichenhaus ohne Einrichtung. Die Planung für das seit zwanzig Jahren immer wieder geforderte Gebäude und

auch der jetzige Standort wurde im Gemeinderat am 18. Oktober 1982 einstimmig befürwortet. Auch Gemeinderat Josef Aigster gab hierfür „grünes Licht“. Mit der Situierung des Leichenhauses seien auch das Diözesanbauamt in Augsburg und das Denkmalamt einverstanden gewesen, informiert Bürgermeister Fehle. Gleichzeitig mit der Planung für das Gemeindehaus wurde die Friedhofserweiterung beschlossen. Das Thema Leichenhaus, so Fehle, sei außerdem in einigen Bürgerversammlungen in den letzten Jahren immer wieder zur Sprache gekommen.

Der Gemeindechef teilt weiter mit, daß es auch Pläne gegeben habe, wonach das Leichenhaus eventuell in den Berg hinein gebaut werden sollte. Doch davon sei der Gemeinderat wieder abgekommen, da der Berg zu wasserführend sei und außerdem hohe Kosten durch eine Stützmauer zu erwarten gewesen seien. Deshalb- und auch, um das leidige Thema Leichenhaus endlich zum Abschluß zu bringen - habe sich der Rat für den jetzigen Standort entschieden. Fehle wies auf die Planung hin, die eine Erweiterung des Friedhofes vorsieht und die auch das Leichenhaus mit einbezieht. „Wenn mir die Bürger sagen, wie ich den Abbruch finanzieren soll und wo es einen besseren Standort für das Leichenhaus gibt, bin ich auch bereit, den Rohbau abreißen zu lassen. Was ich brauche, sind konkrete Vorschläge“, betont der Bürgermeister. In der Gemeinderatssitzung zu der die Mitglieder der Bürgerinitiative kamen, teilte Fehle seinen Gemeinderäten den Sachverhalt mit. Diese werden sich nun mit dem Protest der Bürger befassen müssen.



EINE UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG sowie eine **Protestschreiben** gegen den Standort des **Leichenhausrohbaues** überreichte eine **Abordnung der neugegründeten Bürgerinitiative** (von rechts: **F. Steber, F. Graf und Franz Müller**) an **Bürgermeister Walter Fehle** (links).
Bild: ack

Mindelheimer Zeitung - Archiv Dr. Kleint www.ettringen.info



WEG MIT DEM LEICHENHAUS vor der Kirche fordert eine **Bürgerinitiative** in **Kirch-Siebnach**. Der **Rohbau** steht bereits.
Bild: ack